

## Sie feiern gern für gute Zwecke: Der gesamte Gewinn wird gespendet

**Die Katholische Frauengemeinschaft ließ es mit ihrer Fasnetveranstaltung dreimal "krachen" / Jetzt gingen jeweils 1500 Euro an drei gemeinnützige Einrichtungen.**



Spenderinnen und Empfänger, alle freuen sich (von links): Marlies Schill, Christa Hug, Chrysanta Dreher, Erika Hofmaier, Heike Schmieder, Dorle Thoma, Nikole Blatz-Trenkle, Claus Geppert und Paula Weber Foto: Roland Gutjahr

ELZACH. Großzügig zeigte sich wieder einmal die katholische Frauengemeinschaft Elzach. Einen beachtlichen Reingewinn ihrer diesjährigen Frauenfasnet-Veranstaltungen überreichten ihre Verantwortlichen wieder an soziale und caritative Einrichtungen weiter, deren Vertreter jetzt bei der Scheckübergabe im Pfarrzentrum fast sprachlos waren.

"Zwei Abende mit insgesamt 650 Frauen, dazu noch die Seniorenveranstaltung, es war ganz schön was zusammengekommen," meinte Marlies Schill, "das Ganze forderte aber von circa 30 Mitwirkenden und 60 Personen an Personal einiges ab, es ging allen Helfern an die Substanz. Aber der Erfolg gefiel uns, wir wollen ja bei und mit viel Spaß gleichzeitig helfen. Jeder Cent, der übrig bleibt, wird gespendet", so Marlies Schill "und das hat alle wieder ermuntert."

Kassiererin Paula Weber und Christa Hug hielten ihre großen "Foto-Schecks", aber auch die

kleinen echten sorgsam geheim, so dass am Anfang niemand im Konradssaal etwas von der Spendensumme von jeweils 1500 Euro mitbekam. Umso überraschter waren dann zunächst Dorle Thoma und Heike Schmieder als Vertreterinnen vom Verein "Hoffnung für Kinder im Elztal und Seitentäler" (HfK). Sie freuten sich mit den sozial engagierten Elzacherinnen und stellten dar, dass jede Spende für den Verein mehr als wichtig sei. Bei "HfK" sagt es der Name schon: Kinder hier im Tal werden in ihrem Alltag unterstützt, die Notwendigkeit ist groß, genauso wie die Freude bei der Hilfe bei einer außergewöhnlichen Anschaffung. Dorle Thoma dankte: "Wir haben momentan ganz schön zu tun".

Chrysanta Dreher vom Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) war gerne von Waldkirch hergekommen, um von der Spende überrascht zu werden. "Keine Spende ohne Beratung, aber alles kommt 100 Prozent den Bedürftigen zugute", versprach sie, bevor sie die Hauptarbeitsfelder dieser kirchlichen Einrichtung ansprach: Schwangerschaftsberatung, Sozial- und Lebensberatung und die rechtliche Betreuung von Menschen, die keine näheren Angehörigen mehr haben.

Obwohl mit schnellem Motorrad, doch auch vom "Tunnel ausgebremst", kam Claus Geppert, Geschäftsführer des Fördervereins krebskranker Kinder zwar etwas verspätet, aber für einen Scheck halt doch nicht zu spät von Freiburg angebraust. Man kennt von anderen Spendenaktionen sein "Elternhaus" bei der Universitäts-Kinderklinik. Geppert gab einen kleinen Einblick in die Einrichtung: Manchmal über Jahre hinweg sind die Eltern der betroffenen Kinder im Elternhaus und somit nahe bei ihrem kranken Kind untergebracht, vor allem bei den Patienten mit Leukämie oder Gehirntumoren, auf deren Behandlung sich die Freiburger Universitätskinderklinik spezialisiert hat. "Eltern geben Kindern hierbei viel Kraft – aber auch Kinder geben den Eltern ungemein Kraft zurück" – das nahm man dem Geschäftsführer gerne ab.

"Wir sind sicher, dass bei euch das Geld gut angelegt ist", war sich Marlies Schill zum Abschluss sicher, bevor sie alle Anwesenden zu einem Gläschen Sekt einlud.

Autor: Roland Gutjahr